

Mill, Elisabeth, Näherin und Wäscherin, (* 1897 + 26. 1.1945 in Berlin-Plötzensee).

Elisabeth Mill wurde am 27. Januar 1944 aufgrund einer Denunziation ihres Untermieters wegen Verstoßes gegen das „Heimtücke Gesetz“ verhaftet und nach Berlin überführt. Der Denunziant gab an, obwohl er sich die Beschimpfung des „geliebten Führers“ durch Elisabeth Mill verboten habe, habe diese u.a. geäußert: „Ja, der Führer, dieser Lump, hat die ganze Welt ins Unglück gestürzt. Dieser Bluthund!“ Der sog. „Volksgerichtshof“ verurteilte sie am 21. Dezember 1944 zum Tode. Begründung: „Elisabeth Mill hat durch unflätige Hetzreden gegen den Führer den Widerstandswillen des deutschen Volkes untergraben und den Feindmächten Vorschub zu leisten gesucht.“

Das Todesurteil wurde am 26. Januar 1945 in Berlin-Plötzensee mit dem Fallbeil vollstreckt.

